



Erschöpft, aber glücklich: Rachel Klamer und Frederic Funk setzten sich in den Elite-Wettkämpfen des Egot-Triathlons durch, den der TV Germania Buschhütten nach dreijähriger Coronapause zum 33. Mal veranstaltete.

Fotos: Eberhard Jung

Auf dem Rad macht Funk alles klar

Franke gewinnt überraschend beim 33. Egot-Triathlon – Zweifache Olympionikin siegt bei den Frauen

■ **Kreuztal-Buschhütten.** Obwohl fast zeitgleich die Ironman-WM in St. George (Utah) und der Mallorca-Ironman terminiert waren, gingen wieder zahlreiche nationale und internationale Spitzen-Triathleten und -Triathletinnen beim 33. Egot-Triathlon des TV Germania Buschhütten an den Start. Etwas überraschend hieß bei den Männern der neue „König von Buschhütten“ Frederic Funk (Team Erdinger Alkoholfrei). Der Franke überzeugte vor allem auf dem Rad. Bei den Frauen setzte sich die Niederländerin Rachel Klamer (Egot-Team Buschhütten) aufgrund einer hervorragenden Laufleistung die Krone auf.

Als die ersten Rennen der Stafeln und der fröstelnden Jedermann-Athleten um 8.15 Uhr starteten, bewegte sich das Thermometer noch im einstelligen Bereich, kletterte dann aber bis auf deutlich über 20 Grad, als nachmittags die Elite zunächst ins Wasser stieg. Das Becken im Buschhütten Freibad hatte allerdings aufgeheizte, angenehme 23 Grad.

Um die 800 Teilnehmer hatten wieder den Weg aus ganz Deutschland nach Buschhütten gefunden, einige sogar aus dem europäischen Ausland. Allerdings suchte man in

den Teilnehmerlisten vergeblich nach Westerwälder Triathleten. War in früheren Jahren allein der RSV Daadetal regelmäßig mit mehr als einem Dutzend Ausdauersportler angetreten, so war von ihnen diesmal keine Spur.

Beim Eliterennen der Männer kam der Ungar Mark Devay, der fürs Egot-Team startet, nach 1000 Metern mit hervorragenden 11:21 Minuten als Erster aus dem Wasser. Er büßte allerdings auf der superschnellen 42 Kilometer langen Radstrecke auf der als Stadtautobahn ausgebauten Hüttentalstraße fünfminhalb Minuten gegenüber dem späteren Sieger Frederic Funk ein, der deutlich vor allen Konkurrenten auf dem Bike unterwegs war (50:16 Minuten). Am besten hielt noch Andi Böcherer vom Tri-Team Kaiserstuhl den Anschluss, der 2016 und 2018 das Rennen in Buschhütten für sich entscheiden konnte. Böcherer, der demnächst seine Karriere beenden will, landete letztlich nach 1:39:32 Stunde auf Rang vier.

Funk bot auf der knapp zehn Kilometer langen Laufstrecke zwar nur eine durchschnittliche Leistung (34:02 Minuten). Der Vorsprung von der Radstrecke reichte aber, um nach 1:36:58 Stunde fast zwei

Minuten vor dem Zweiten sichtbar glücklich ins Ziel zu kommen.

Maximilian Sperl, einer der „jungen Wilden“ im Egot-Trikot, war auf der Laufstrecke mehr als eine halbe Minute schneller als der Sieger. Aussichten auf den Sieg hatte er aber nie. Er war eher damit beschäftigt nach hinten zu sichern, da kam nämlich sein Teamkollege Johannes Vogel immer näher. Sperl holte sich aber schließlich den Silber-Platz (1:38:46) vor dem 25-jährigen Rostocker Profi und Sportstudenten Vogel (1:39:17), der sich die Bronzemedaille umhängen durfte.

Nach Böcherer fegte der dreifache Olympiateilnehmer, der Südafrikaner Richard Murray (Egot-Team), mit der klaren Laufbestzeit von 31:34 Minuten über die Laufstrecke, konnte aber dadurch seine Defizite auf dem Rad nicht ausgleichen und musste sich mit Rang fünf in 1:39:41 Stunde begnügen. Der beste Schwimmer Devay fiel nach einer Gesamtzeit von 1:39:51 Stunde auf Rang sechs zurück. Es folgten als Siebter Nils Frommhold (Team Erdinger Alkoholfrei/1:40:20) und als Achter Maurice Clavel (AST Süßen/1:41:50).

Bei den Frauen wehrte sich die beste Schwimmerin und ausge-

zeichnete Radfahrerin, die Sächsin Caroline Pohle von den Tri Stars Markleeberg, lange auf der Laufstrecke gegen die heranstürmende Rachel Klamer. Aber nach der Hälfte der Distanz war es dann soweit: Klamer, die bereits zwei Mal bei Olympia am Start war und 14 Siege bei Europa- und Weltcuprennen verbuchen konnte, überholte Pohle. Ihr war nach 1:48:48 Stunde der Sieg nicht mehr zu nehmen. Pohle wurde Zweite (1:50:00) – nur 22 Sekunden vor einer weiteren Niederländerin, der 33-jährigen amtierenden Weltmeisterin auf der Langdistanz, Sarissa de Vries (TC Maastricht).

Bei den Jedermannern, die die Hälfte der Distanz zurücklegen mussten, stand der vereinslose Ferdi Cam (1:09:21) ganz oben auf dem Treppchen. 1:21:05 Stunde benötigte die Siegerin bei den Frauen, Janina Swetlik (SG Eintracht Ergste).

Die Mammot-Veranstaltung war wieder von Cheforganisator Rainer Jung und seinem Team vorbildlich organisiert worden. Und auch die Zuschauer, die sich wieder zu Tausenden im Zielbereich eingefunden hatten, wurden über verschiedene Soundanlagen bestens informiert. *ju*

Jugendwart ist jetzt auch Vorsitzender

Sportkreistag: Benjamin Limper löst Michael Weber ab

Von Andreas Hundhammer

■ **Schönstein.** Dass seine letzte Veranstaltung als Vorsitzender des Sportkreises Altenkirchen nicht mit einer kleinen Enttäuschung für ihn endete, hatte Michael Weber wohl Henning Weil zu verdanken. Als beim Sportkreistag im Schönsteiner Schützenhaus der stellvertretende Vorsitzende gewählt werden sollte, herrschte für einige Minuten Ratlosigkeit. Weil sich keiner der Anwesenden, die wenigstens 22 der insgesamt 175 Sportvereine im Kreis vor Ort vertraten, zur Verfügung stellen wollte, kam die Frage nach dem bisherigen Stellvertreter auf. Doch Michael Wäschenbach war selbst nicht anwesend.

Da kam Henning Weil ins Spiel. Während Weber bereits den nächsten Tagesordnungspunkt anmoderierte, eilte das CDU-Ratsmitglied nach draußen, erreichte seinen Parteikollegen offenbar telefonisch und holte sich dessen Zusage für eine weitere Amtsperiode ein. Dass Wäschenbach kurzfristig etwas dazwischen gekommen war, fiel also nicht mehr weiter ins Gewicht. Die Wiederwahl fiel einstimmig aus, der Vorstand war somit komplett – und am Ende doch alles gut.

Doch in den Minuten, die vergingen, bis klar war, dass sich Wäschenbach ein weiteres Mal wählen lassen würde, offenbarten ein grundlegendes Dilemma: Nicht nur die Sportvereine, sondern auch deren übergeordnete Institutionen haben heutzutage große Schwierigkeiten, Leute für ehrenamtliches Engagement zu begeistern.

Dass der Appell des Sportkreis-Ehrenvorsitzenden Hans-Georg Brass an „die vielen jungen Leute hier“, sich zur Verfügung zu stellen, auf die Schnelle keine Wirkung zeigte, verwunderte nicht. „Viele sind ja schon an ihre Vereine gebunden“, hatte Michael Weber bereits vorher im Gespräch mit unserer Zeitung Verständnis dafür geäußert, dass bis zum Morgen des Veranstaltungstages nicht mal ein Nachfolger für ihn in Sicht gewesen war. Bis zuletzt hatte sich Weber „die Finger wund telefoniert“, dabei aber niemanden gefunden, der bereit ist, seinen schon vor vier Jahren bei seiner Wiederwahl angekündigten Rückzug zu kompensieren.

„Das wäre etwas für einen Vorruheständler, der Zeit hat“, nannte Weber im Vorgespräch eine Zielgruppe, in die sein tatsächlicher Nachfolger allerdings keineswegs hineinpasst. Als Jugendwart des Sportkreises und damit Teil des bisherigen Vorstands ist Benjamin Limper keine Überraschung, letztlich aber doch eine Art Notlösung.

„Er hat mir gesagt, er wird es machen, aber er ist auch nicht böse drum, wenn wir einen anderen geeigneten Kandidaten hätten“, teilte Weber in Vertretung mit, da Limper der Veranstaltung aufgrund eines positiven Corona-Tests fernbleiben musste. Die erhoffte Reaktion auf Webers verdeckte Anfrage in die Runde blieb jedoch aus, sodass Limper als einziger Kandidat einstimmig gewählt wurde. Anders als bei Wäschenbach hatte Weber eine schriftliche Bestätigung von Limper vorliegen.

Vom Status des von Weber gewünschten „Vorrühständlers“ ist der 40-jährige Herdorfer, der mittlerweile in Hachenburg lebt, weit entfernt. Wie Weber verlas, sei Limper seit nunmehr 15 Jahren in diversen Vorstandsämtern auf Vereinsebene tätig, fungiere zudem als Lehrwart und Ausbilder für den DOSB und den Boxverband Rheinland sowie auch weiterhin als Jugendwart des Sportkreises Altenkirchen. Da der Familienvater auch noch als Schiedsrichter und Trainer im Boxsport tätig ist, dürfte schon vorher wenig Zeit übrig gewesen sein für weitere Aufgaben.

Anderen Aufgaben wird sich künftig Michael Weber wieder widmen können. Der Jurist aus Wissen gab den Vorsitz des Sportkreises nach drei Amtsperioden und in Summe zwölf Jahren ab. Bewegt hat er

in dieser Zeit durchaus einiges, wobei er dabei nicht selten „von seiner beruflichen Tätigkeit profitierte“, wie Monika Sauer anmerkte.

Die Präsidentin des Sportbundes Rheinland sorgte gewissermaßen dafür, dass der Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ aufgrund fehlender Anträge nicht komplett entfiel. „Niemand hat eine Ehrung beantragt, aber dann bekommen Sie heute eben eine“, überraschte Sauer den scheidenden Vorsitzenden des Sportkreises Altenkirchen mit der Silbernen Ehrennadel des Sportbundes Rheinland.



Michael Weber

Foto: R. Brühl

Termine

Siegen-Giersberg, Netphen (Do., 19.30 Uhr).

Fußball überkreislich

Rheinlandliga: Neitersen - Mayen, Trier-Tarforst - Wissen, Montabaur - Schneifel Auf (alle Mi., 20 Uhr).

Bezirksliga Ost: Alpenrod - Windhagen (Mi., 20 Uhr).

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga A: Herdorf - Lautzert (Mi., 19.45 Uhr).

Kreisliga C 1: Gehlert - Merkelbach, Stockum-Püschchen - Wied (beide Mi., 19.30 Uhr).

Kreisliga C 2: Wallmenroth - Vatanspor Hamm (Di., 19.30 Uhr, in Scheuerfeld), Nauroth II - Mittelhof II (Mi., 19 Uhr, in Norken).

Kreisliga D 1: Bad Marienberg II - Liebscheid II (Mi., 19.30 Uhr).

Kreisliga D 2: Bruchertseifen II - Vatanspor Hamm II (Mi., 19.30 Uhr).

Fußball Siegen-Wittgenstein

Kreisliga A: Wahlbach - Setzen, Grün-Weiss Siegen - Kreuztal, Salchendorf III - Hickengrund, Deuz - Anzhausen (alle Mi., 19 Uhr), Niederndorf - Feudinggen, Laaspe - Burbach, Edertal - Freudenberg II (alle Mi., 19.30 Uhr), Obersdorf-Rödgen - Wilsdorf (Do., 19 Uhr),

Fußball Frauen

Bezirksliga Ost: Montabaur II - Weyerbusch (Di., 20 Uhr, in Eschelbach), Osterspai - Fischbacherhütte (Mi., 19.30 Uhr, in Kamp-Bornhofen).

Fußball Jugend

A-Jugend-Bezirksliga, Staffel 1: Ahrbach - JFV Wolfstein (Mi., 19.30 Uhr, in Ruppach-Goldhausen).

D-Jugend-Bezirksliga, Staffel 1: Neitersen - JFV Wolfstein II (Do., 17.45 Uhr).

Handball

2. Bundesliga: Ferndorf - Hüttenberg (Mi., 19.30 Uhr).

Tennis

Männer 65, Rheinlandliga: Bernkastel-Kues - Kirchen (Mi., 11 Uhr).

Frauen 65, Verbandsliga: Niederschelderhütte - Haßloch/Geinsheim (Mi., 11 Uhr).

Tischtennis

Jugend, Bezirksliga Ost: Dermbach - Wissen (Do., 18 Uhr).

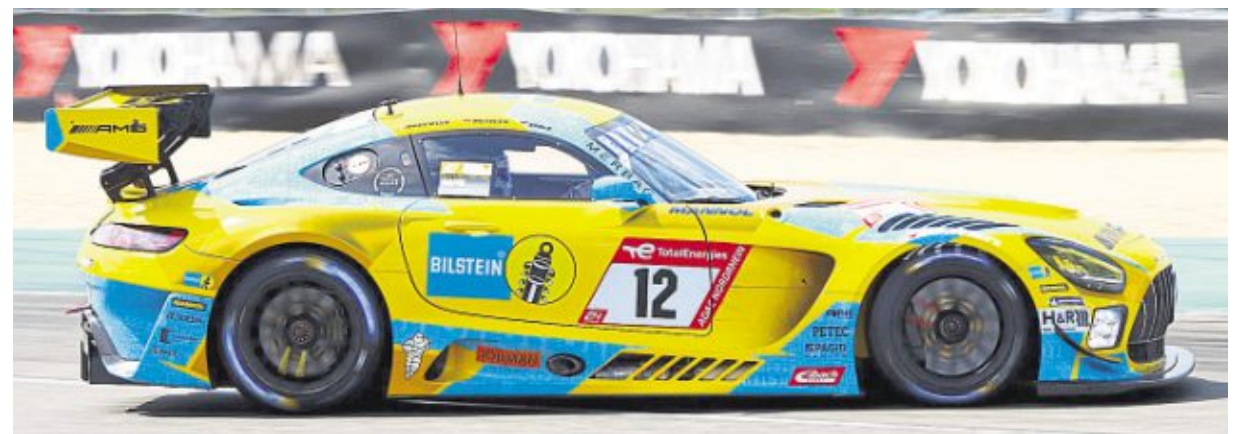
Generalprobe endet für Stolz mit einem Totalschaden

Motorsport: Teamkollege des AMG-Profis aus Brachbach verletzt sich bei Unfall im Zeittraining

■ **Nürburgring.** Das allerletzte Warm-Up für die Jubiläumsausgabe des ADAC 24-Stunden-Rennens auf dem Nürburgring, das vom 26. bis 29. Mai zum 50. Mal ausgefahren wird, ging für den Brachbacher Rennprofi Luca Stolz und vor allem für seinen Teamkollegen Manuel Metzger kräftig daneben. Der in Österreich lebende AMG-Profi verunfallte im Zeittraining am Freitag im Streckenabschnitt „Pflanzgarten“ mit dem Mercedes-AMG GT3 heftig. „Das Auto ist wohl ein Totalschaden“, meinte Luca Stolz. „Aber das ist nur Blech und bis zu den 24 Stunden sind es noch drei Wochen.“

Schlimmer ist hingegen, dass sich Metzger beim Einschlag eine Fraktur des Brustwirbels zuzog und vorerst im Krankenhaus bleiben muss. Dem Piloten der Mannschaft von HRT „ginge es den Umständen entsprechend“, teilte die Teamleitung am Samstag mit.

Luca Stolz bleibt hingegen keine Zeit, sich groß mit dem Vorfall zu beschäftigen. Der Mercedes-AMG-Werksfahrer flog bereits am Sonntag zu seinem nächsten Einsatz beim 12-Stunden-Rennen von Bathurst am kommenden Wochenende nach Australien.



Hier noch einwandfrei in Schuss, war der Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 12 nach dem Zeittraining auf dem Nürburgring nicht mehr fahrbar. Schlechter hätte die Generalprobe für den 24-Stunden-Klassiker Ende Mai für Luca Stolz kaum lauffähiger können.

Foto: jogi/Manfred Muhr

Der Netphener Tim Neuser gehörte an diesem Wochenende zu den am meisten beschäftigten Fahrern. Der Siegerländer teilte sich nicht nur beim Drei-Stunden-Rennen am Sonntag der Pole Position der Klasse ins Rennen. Im Team-internen Duell mit einem weiteren Schnitzelalm-BMW setzte er sich im ersten Rennabschnitt durch. Auch seine Teamkollegen zeigten eine fehlerfreie Leistung und brachten das Auto auf Klassenrang eins ins Ziel.

Ein weiterer Protagonist war der Siegerer Nils Steinberg, der sich das Cockpit des BMW 330i von Adrenalin-Motorsport mit der Britin Caitlin Wood und dem Schweizer Michelangelo Comazzi teilte. Steinberg war an allen Tagen der

zu fahren. Leider hatten wir in Runde vier ein technisches Problem, sodass wir das Auto abstellen mussten“, fasste er zusammen. Am Sonntag ging es für den Netphener als Startfahrer von der Pole Position der Klasse ins Rennen. Im Team-internen Duell mit einem weiteren Schnitzelalm-BMW setzte er sich im ersten Rennabschnitt durch. Auch seine Teamkollegen zeigten eine fehlerfreie Leistung und brachten das Auto auf Klassenrang eins ins Ziel.

Ein weiterer Protagonist war der Siegerer Nils Steinberg, der sich das Cockpit des BMW 330i von Adrenalin-Motorsport mit der Britin Caitlin Wood und dem Schweizer Michelangelo Comazzi teilte. Steinberg war an allen Tagen der

schnellste Fahrer und zeigte eine beeindruckende Leistung. Im ersten Rennen ging es von Startrang drei aus im Rennen noch einen Platz nach vorn. Im Sonntagsrennen landete das von Position vier startende Adrenalin-Trio auf der gleichen Position im Ziel.

Den Gesamtsieg holten sich im ersten Rennen das BMW-Junior-Team mit Dan Harper (Großbritannien), Max Hesse (Deutschland) und Neil Verhagen (USA) im BMW M4 GT3 des BMW M Team RMG. Am Sonntag standen Adam Christodoulou (Großbritannien), Fabian Schiller (Troisdorf) und Maximilian Goetz (Uffenheim) im Mercedes-AMG GT3 des Mercedes-AMG Team GetSpeed ganz oben auf dem Treppchen. *jogi*